

Wohlfahrtsstaat und sozialer Wandel (SMSP_01)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Wohlfahrtsstaat und sozialer Wandel	Deutsch/Englisch	SMSP_01	2	Prof. Dr. Günter Rieger

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Seminararbeit	Standardnoten	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben einen Überblick zur aktuellen Theoriedebatte in der Sozialen Arbeit mit Blick auf gesellschaftlichen und wohlfahrtsstaatlichen Wandel. Sie verfügen über vertieftes Wissen zur Funktion Sozialer Arbeit in modernen Gesellschaften sowie zum Diskurs um Krise und Reform des Wohlfahrtsstaates.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Das Gesellschafts- und Menschenbild der Studierenden ist vertieft und differenziert, ihre sozialarbeiterische Identität in der Zugehörigkeit zu Profession und Disziplin Sozialer Arbeit gefestigt.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen den normativen Gehalt unterschiedlicher Theorieansätze und reflektieren eigene Einstellungen kritisch vor dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse sowie berufsethischer Grundsätze.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig die jeweils aktuelle Theoriediskussion anzueignen und ihr professionelles Handeln in den Gesamtzusammenhang gesellschaftlicher und professioneller Entwicklungen einzuordnen. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden eigene Ideen, Maßnahmen und Interventionen analytisch betrachten, sie haben eine kritische Perspektive sowie ihre Reflexivität geschult und ihre fachliche Argumentationsfähigkeit gestärkt.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Wohlfahrtsstaat und sozialer Wandel	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Theorien Sozialer Arbeit, Gesellschaftstheorie und sozialer Wandel, Wohlfahrtsstaatsforschung theoriegeleitete Reflexion (Gesellschaftstheorie/Theorien Sozialer Arbeit) zur gesellschaftlichen Funktion Sozialer Arbeit im modernen Wohlfahrtsstaat unter Fokussierung spezifischer Fragestellungen (Planung, Governance, Migration usw.) äußere (Globalisierung) und innere Herausforderungen des Wohlfahrtsstaates (demographischer Wandel, Wandel am Arbeitsmarkt, Wandel der Lebensformen, Wertewandel, Einwanderungsgesellschaft) und kritische Reflexion zu Krisenbewältigung und Reformstrategien im Sozialstaat („aktivierender Sozialstaat“; „Dritter Weg“; Welfare/ Workfare; Welfare Mix usw.)

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Prüfungsleistung: Seminararbeit: 10 - 15 Seiten / Referat: 10 Minuten.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Böhnisch, L./Schröer, W. 2012: Sozialpolitik und Soziale Arbeit, Weinheim, Basel. Bommers, M./Scherr, A. 2012: Soziologie der Sozialen Arbeit, Weinheim, Basel.

Butterwegge, C. 2013: Krise und Zukunft des Sozialstaates, Wiesbaden.

Evers, A. u. a. (Hrsg.) 2011: Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden. Joas, H./Knöbl, W. 2011: Sozialtheorie, Frankfurt/M.

Lambers, H. 2015: Theorien der Sozialen Arbeit, Opladen, Toronto.

Rauschenbach, T. 1994: Inszenierte Solidarität: Soziale Arbeit in der Risikogesellschaft, in: Beck, U./Beck-Gernsheim,

E. (Hrsg.): Riskante Freiheiten: Individualisierung in modernen Gesellschaften, Frankfurt/M., S. 89-111.

Schmidt, M. G. u. a. (Hrsg.) 2007: Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden.

Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung (SMSP_02)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	Deutsch/Englisch	SMSP_02	3	Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-	-	-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Bestanden/ Nicht-Bestanden	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, den Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung klar zu benennen. Die Studierenden sind in der Lage, ein dem Gegenstand angemessenes Forschungsdesign zu entwickeln. Die Studierenden sind mit geeigneten Erhebungsmethoden vertraut.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, eine sozialwissenschaftliche Studie realistisch zu planen und durchzuführen. Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben argumentativ zu vertreten.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit forschungsethischen Fragen auseinanderzusetzen. Die Studierenden berücksichtigen entsprechende forschungsethische Aspekte bei der Planung von (Praxis-)Forschungsprojekten.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, das Forschungsvorhaben geeignet zu operationalisieren. Die Studierenden sind in der Lage, eine valide und reliable Studie durchzuführen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Gegenstandsdefinition empirischer Sozialforschung - Ableitung von Forschungs- und Untersuchungsfragen Entwicklung von Designs empirischer Sozialforschung - Entwicklung von Forschungsdesigns - Auswahl von Untersuchungseinheiten - Techniken quantitativer und qualitativer Stichprobenziehung - Planung und Durchführung einer eigenverantwortlichen Projektstudie Quantitative und qualitative Erhebungsmethoden - Vertiefung quantitative Sozialforschungsmethoden - Vertiefung qualitative Sozialforschungsmethoden

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze an, mittels der sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, adäquate und umsetzbare Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen. Die in Modul SMSP_02 zu erstellende Forschungs-/Projektskizze (Planungsportfolio, Teil I) ist eine benotete Leistung, die Vorhaben werden sukzessive in den Modulen SMSP_03, SMSP_06 und SMSP_08 weiterentwickelt.

Die Idee ist, dass die Studierenden in Modul SMSP_02 konkrete Praxisforschungsprojekte konzipieren und sich dabei mit den Vor- und Nachteilen verschiedener Forschungsdesigns und Erhebungstechniken beschäftigen. Die dafür notwendigen Schritte werden in einem Planungsportfolio (Teil I) festgehalten. In Modul SMSP_03 (Poster) erwerben die Studierenden dann das notwendige Wissen für die Datenanalyse als Planungsgrundlage für weitere Vorhaben (Projekte, Konzepte, Maßnahmen). Dieser Schritt wird in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze in Form eines Posters (Planungsportfolio – Teil II) festgehalten und reflektiert. Die dritte Teilleistung wird dann in Modul SMSP_06 erfolgen, hier werden sich die Studierenden mit den Beteiligungsmöglichkeiten und dem Einbezug von Betroffenen in die entwickelten Projektideen/Vorhaben beschäftigen. Zum Abschluss der Gesamtleistung (d.h. der vierte Teil des Gesamtberichts) entwickeln die Studierenden ein entsprechendes Evaluationsdesign für die geplanten (bzw. bereits durchgeführten) Projekte (SMSP_08).

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 10 - 15 Seiten / Postersession: 5 - 10 Minuten.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind. Grundkenntnisse empirischer quantitativer und qualitativer Sozialforschung.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.

Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2008.

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.

Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.

Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken (5. Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2002.

Moser, H.: Instrumentenkoffer für den Praxisforscher (6. Auflage). Lambertus, Freiburg i.Br., 2015
Raihel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2008

Schaffer, Hanne: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Lambertus, Freiburg i.Br., 2009

Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung (SMSP_03)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	Deutsch/Englisch	SMSP_03	3	Prof. Dr. Thomas Meyer

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Standardnoten	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten auszuwerten. Die Studierenden können die Ergebnisse von Forschungsprojekten nachvollziehbar und fachlich fundiert darstellen und präsentieren. Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse in der Praxis konzeptionell zu verwerten.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse argumentativ zu verteidigen.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, verantwortlich mit erhobenen Daten umzugehen. Die Studierenden sind in der Lage, Akteure, Interessen und Konflikte in der Forschung zu identifizieren und sich kritisch zu positionieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten auszuwerten. Die Studierenden können die Ergebnisse von Forschungsprojekten nachvollziehbar und fachlich fundiert darstellen und präsentieren. Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse in der Praxis konzeptionell zu verwerten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Quantitative und qualitative Datenanalyse <ul style="list-style-type: none"> - Methoden zur Auswertung qualitativer Daten - Techniken der quantitativen, statistischen Datenanalyse - multivariate Verfahren, EDV-gestützte Auswertungsmethoden - Sekundärnutzung der Daten von einrichtungsbezogenen Statistikprogrammen Sozialberichterstattung <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Techniken der Sozialberichterstattung bzw. kommunaler Berichterstattung Datengestützte Planungs- und Entwicklungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> - Datengestützte Planungsentscheidungen (Poster-Präsentation).

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze in Form eines Posters an, mittels der sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, Daten auszuwerten und auf dieser Basis planerische Entscheidungen zu treffen und konzeptionelle Überlegungen anzustellen. Die in Modul SMSP_03 zu erstellende Projekt-/Forschungsskizze (Planungsportfolio Teil II) knüpft direkt an die Forschungsskizze aus dem Modul SMSP_02 (Teil I) an. Die Vorhaben werden sukzessive in dem Modulen SMSP_06 und SMSP_08 weiterentwickelt. Die Leistung in Modul SMSP_03 (Planungsportfolio – Teil II) ist jedoch unbenotet.

Im Modul SMSP_02 entwickeln die Studierenden entsprechende Forschungsvorhaben, SMSP_03 stellt dann den zweiten Schritt eines solchen Forschungsprozesses dar (Datenanalyse als Planungsgrundlage). Als zweiter Teil des Gesamtberichts sollen in dem Planungsportfolio II daher auf Basis der Datenauswertung entsprechende Ideen für Projekte und/oder Konzepte entwickelt werden. Die dritte Teilleistung wird dann in Modul SMSP_06 erfolgen, hier werden sich die Studierenden mit den Beteiligungsmöglichkeiten und dem Einbezug von Betroffenen bei der Planung und Durchführung entsprechender Projekte und Vorhaben beschäftigen. Zum Abschluss der Gesamtleistung (d.h. die vierte Teilleistung) entwickeln die Studierenden in Modul SMSP_08 ein entsprechendes Evaluationsdesign zur Überprüfung von geplanten (bzw. bereits durchgeführten) Projekten.

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 10 - 15 Seiten / Postersession: 5 - 10 Minuten.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Teilnahme am Modul SMSP_02: Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Backhaus, K. u.a.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (13. Auflage). Springer Lehrbuch, Berlin/Heidelberg, 2011.

Baur, N.; Blasius, J.: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer Fachmedien, Wiesbaden 2014 (darin: Teil 3: Forschungsparadigmen in der qualitativen Sozialforschung, Teil 7: Datenauswertung in der quantitativen Sozialforschung).

Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse (7. Auflage). Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2005.

Benninghaus, H.: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler (11. Auflage). Westdeutscher Verlag, Wiesbaden, 2007.

Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.

Flick, U.; von Kardorff, E.; Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.

Kelle, U./Kluge, S.: Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleiche und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2010.

Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.

Mardorf, S.: Konzepte und Methoden von Sozialberichterstattung. Eine empirische Analyse kommunaler Armuts- und Reichtumsberichte. VS Verlag, Wiesbaden 2006.

Raiithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs. VS Verlag, Wiesbaden 2008 (2. Auflage)

Rechtliche Rahmenbedingungen der Sozialplanung (SMSP_04)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Rechtliche Rahmenbedingungen der Sozialplanung	Deutsch/Englisch	SMSP_04	2	Prof. Dr. iur. Rainer Patjens

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen das System und die Strukturen der relevanten Rechtsbereiche und können Bezüge zur Planung herstellen.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben sich mit den rechtlichen Grundlagen im Zusammenhang der Sozialplanung und mit eigenen Rechtsvorstellungen auseinandergesetzt. • Sie begreifen Paradoxien rechtlicher Gestaltung als Herausforderung für ihr eigenes professionelles Handeln.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben sich mit Rechtsfragen aus sozialetischer Sicht befasst.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über spezialisiertes Rechtsdetailwissen und können dieses handlungsleitend zur Problemlösung im entsprechenden Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit anwenden. • Die Studierenden sind in der Lage, die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit im beruflichen Alltag zu reflektieren. • Sie verfügen über einen multidisziplinären Blick auf rechtliche Zusammenhänge in Bezug auf sozialarbeiterische Handlungen und sind in der Lage, diese angemessen zu analysieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Rechtliche Rahmenbedingungen der Sozialplanung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Auftrags- und Rechtsgrundlagen der Sozialplanung und sozialer Fachplanungen • Verhältnis von öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege (Wunsch- und Wahlrecht, Subsidiarität, Zusammenarbeit) • Sozialverwaltungsrecht), insbesondere Sozialdatenschutz • Kommunalrecht • Haushaltsrecht, Entgeltfinanzierung, Gestaltung von Leistungsvereinbarungen

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Patjens, T./Patjens, R. (2015), Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Baden-Baden. Engel, R./Heilshorn, T. (2014), Kommunalrecht Baden-Württemberg, Baden-Baden.

Einführung in die Sozialplanung (SMSP_05)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Einführung in die Sozialplanung	Deutsch/Englisch	SMSP_05	2	Prof. Dr. Margarete Finkel

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Testat	Bestanden/ Nicht-Bestanden	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben Kenntnisse über die historische Entwicklung der Sozialplanung in ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern. • Die Studierenden haben sich mit verschiedenen Aspekten einer Theorie sozialer Planung im kommunalen Raum befasst. • Die Studierenden kennen die politischen Rahmenbedingungen, in denen Sozialplanung sich realisiert. • Die Studierenden wissen um Planungsaufgaben als Bestandteil der Steuerungsaufgaben öffentlicher und freier Träger der Wohlfahrtspflege. • Die Studierenden haben sich mit den Spannungsfeldern, in denen Sozialplanung sich realisiert, auseinandergesetzt. • Die Studierenden kennen unterschiedliche Handlungsfelder sowie ausgewählte Verfahren und Techniken der Sozialplanung.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die persönlichen und professionellen Herausforderungen, die mit ressortübergreifenden, auf Kommunikation und Partizipation ausgerichteten Planungsprozessen verbunden sind. • Die Studierenden haben sich mit den Anforderungen auseinandergesetzt, die mit planerischem Handeln und einem Sich-Bewegen-Können zwischen verschiedenen Sektoren (Politik, Verwaltung, Träger, Zivilgesellschaft etc.) verbunden sind. • Die Studierenden können Planungshandeln als strategische Balancearbeit in Verbindung mit einer hohen Kommunikations- und Kompromissfähigkeit begreifen.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben sich mit Sozialplanung als einem Instrument einer bedarfsgerechten Sozialpolitik auseinandergesetzt. • Die Studierenden haben Sozialplanung als Praxis Sozialer Arbeit auch vor dem Hintergrund ihre Rolle als Akteurin in kommunalpolitischen Räumen reflektiert. • Die Studierenden haben Planungsprozesse als machtdurchzogene Prozesse der Aushandlung von Bedürfnissen, Rechten und Interessen sowie deren Übersetzung in Maßnahmen sozialer Dienste reflektiert.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen Bescheid über die zentralen Methoden und Techniken der Sozialplanung. • Sie kennen die Vorgehensweisen und Herausforderungen der Planungsprozesse in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialplanung.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Einführung in die Sozialplanung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Sozialplanung im Wandel; historische Entwicklungslinien der Sozialplanung - Sozialplanung als Bestandteil kommunaler Steuerung und einer bedarfsgerechten Sozialpolitik - Sozialplanung als Bestandteil der Steuerungsaufgaben freier Träger - Sozialplanung in städtischen und in ländlichen Räumen - Integrierte Sozialplanung; das Zusammenwirken unterschiedlicher Fachplanungen im Kontext kommunaler Planungsaktivitäten (z.B. Sozialplanung und Stadtentwicklungsplanung) - Prinzipien der Sozialplanung: Sozialraumorientierung, Beteiligungsorientierung - Spannungsfelder der Planung in der Sozialen Arbeit - Handlungsfelder der Sozialplanung: Jugendhilfeplanung, Altenhilfeplanung, Teilhabeplanung - Die einzelnen Schritte von Planungsprozessen (Auftragsklärung, Bestandsaufnahme usw.) - Überblick über Methoden und Techniken der Sozialplanung

Besonderheiten und Voraussetzungen
<p>Besonderheiten</p> <p>Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.</p>

Voraussetzungen
<p>Bachelorabschluss mit 180 ECTS</p> <p>Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.</p>

Literatur
<p>Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.</p> <p>Böhmer, Anselm (2015): Konzepte der Sozialplanung. Grundwissen für die Soziale Arbeit. Springer VS, Wiesbaden</p> <p>Böhmer, Anselm (2015): Verfahren und Handlungsfelder der Sozialplanung. Grundwissen für die Soziale Arbeit. Springer VS, Wiesbaden</p> <p>Bolay, Eberhard/Hermann, Franz (1995) (Hrsg.): Jugendhilfeplanung als politischer Prozess. Beiträge zu einer Theorie sozialer Planung im kommunalen Raum. Luchterhand, Neuwied/Kriftel/Berlin</p> <p>Maykus, Stephan/Schone, Reinhold (2010) (Hrsg.): Handbuch Jugendhilfeplanung. Grundlagen, Anforderungen und Perspektiven. Springer VS, Wiesbaden</p> <p>Lampke, Dorothea/Rohrmann, Albrecht/Schädler, Johannes (2011) (Hrsg.): Örtliche Teilhabeplanung von Menschen mit Behinderungen. Theorie und Praxis. Springer VS, Wiesbaden</p>

Bürgerbeteiligung - Grundlagen und Methoden von Partizipation ***(SMSP_06)***

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Bürgerbeteiligung - Grundlagen und Methoden von Partizipation	Deutsch/Englisch	SMSP_06	2	Prof. Dr. Ursula Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Bestanden/ Nicht-Bestanden	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die wesentlichen Fragestellungen, Aufgaben, Ziele und Instrumente von Bürgerbeteiligung und Beteiligungsverfahren. Die Studierenden haben die Bedeutung von Beteiligung/Partizipation für Planungsprozesse erkannt.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Haltung zu Beteiligungsprozessen und integrieren Partizipation in ihre professionelle Kompetenz.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, Wirkungen und Folgen von Beteiligungsprozessen in der professionellen Praxis einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden sind in der Lage, Machtungleichgewichte in Beteiligungsprozessen zu identifizieren und zu reflektieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Studierende sind in der Lage für die Praxis theoriegeleitet Beteiligungsprojekte zu planen und zu realisieren. Die Studierenden haben die Ansätze und Wirkungen aus Beteiligungsverfahren kennen gelernt und können diesbezüglich Strategien für ihr professionelles Wirkungsfeld entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Bürgerbeteiligung - Grundlagen und Methoden von Partizipation	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen und Verfahren der Bürgerbeteiligung als aktuelle und dynamische Aufgabe für Verwaltung, Politik und Einrichtungen. BürgerInnen und Fachöffentlichkeit haben was zu sagen und sind Experten in ihren Themen und wollen gehört werden. Was heißt Beteiligung, was sind Beteiligungsformen, welche Instrumente und Methoden gibt es, was gibt es für Möglichkeiten, was sind verfahrensrechtliche Rahmenbedingungen. Wie sind die Gestaltungsspielräume im Zusammenspiel von direkter, kooperativer und repräsentativer Demokratie. Was erwarten die unterschiedlichen Akteure. Moderation/Mediation in Planungsverfahren Beteiligung heißt Kommunikation und Methodenwissen. Was sind Anforderungen, wie ist das Repertoire, was sind Rahmenbedingungen und Stolpersteine? Aspekte der internen und externen Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit.

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Die in Modul_06 zu erstellende Projekt-/Forschungsskizze ist eine Teilleistung, die Vorhaben werden in Verbindung mit Modul 02 und 03 sowie nachfolgend Modul_08 entwickelt. Die Prüfungsleistung in Modul_06 ist jedoch unbenotet.

Geplant ist, dass die Studierenden in Modul_02 Ideen für (konkrete) Praxisforschungsprojekte (Teilleistung I) entwickeln. In Modul_03 (Teilleistung II) sollen die Studierenden dann mit Verfahren der Datenanalyse vertraut gemacht werden, um auf dieser Basis Planungsentscheidungen fällen zu können. Diese werden in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze festgehalten und reflektiert. Die dritte Teilleistung wird dann in Modul_06 erfolgen, hier werden sich die Studierenden mit den Beteiligungsmöglichkeiten und dem Einbezug von Betroffenen in entsprechende Projekte beschäftigen (Teilleistung III). Zum Abschluss der Gesamtleistung (d.h. die vierte Teilleistung) entwickeln die Studierenden ein entsprechendes Evaluationsdesign zur Überprüfung von Wirkung und Effizienz des geplanten (bzw. bereits durchgeführten) Projekts.

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 10 - 15 Seiten / Referat: 10 - 15 Minuten.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Olk, T./Klein, A./Hartnuß, B. (Hg.) 2010: Engagementpolitik. Die Entwicklung der Zivilgesellschaft als politische Aufgabe. Wiesbaden.

Straßburger, G./ Rieger, J. (Hg.) 2014: Partizipation kompakt. Weinheim Basel.

Vandamme, R. 2011: Bürgerorientierung in der Kommunalverwaltung. Ansätze und Perspektiven In: Klein, A./ Fuchs, P./ Flohé, A. (Hg.): Handbuch Kommunale Engagementförderung im sozialen Bereich, Berlin, S. 258 – 269.

Nanz, P./ Fritsche, M. (Hg.) 2012: Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen. Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin.

Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Local Governance und neuer Steuerungsansätze (SMSP_07)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Local Governance und neuer Steuerungsansätze	Deutsch/Englisch	SMSP_07	2	Prof. Dr. Andreas Polutta

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	• Die Studierenden erlangen anwendbares Grundlagenwissen aus Sozialpolitik und Verwaltungswissenschaft und sind in der Lage, aktuelle Diskurse um die Steuerung sozialer Dienstleistungen sowie zum Sozialmanagement zu durchdringen.
Selbstkompetenz	• Studierende werden sich ihrer eigenen Rolle als Führungs- und Leitungskräfte im Sozialwesen im Kontext neuer Governance- und Steuerungsansätze bewusst und sind in der Lage, diese professionell auszugestalten.
Sozial-ethische Kompetenz	• Die Studierenden gewinnen die Fähigkeit, kontroverse Positionen zum Management im Sozialwesen zu erörtern sowie zu professionsethischen Fragestellungen im Zusammenhang mit neuen Steuerungsansätzen Stellung zu beziehen.
Übergreifende Handlungskompetenz	• Die Studierenden beherrschen die Kompetenz, handlungsfeld- und leistungsbereichsübergreifende Zusammenhänge herzustellen und setzen sich exemplarisch mit internationaler Praxis und Forschung auseinander.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Local Governance und neuer Steuerungsansätze	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Sozialpolitik und Verwaltungsmanagement - Grundlagen kommunaler Sozialpolitik in Bezug auf Steuerungsprozesse. Entwicklungslinien der Verwaltungsmodernisierung und des Sozialmanagements. New Public Management im internationalen Kontext. Verwaltungsmanagement zwischen Steuerung und Kommunikation. - Akteure im kommunalen Steuerungsraum - Neue Ansätze kommunaler Governance, Wohlfahrtpluralismus und Welfare-Mix, Kooperation und Steuerungsdynamiken zwischen öffentlichen und freien Trägern - Integrative, kooperative und übergreifende Sozialplanung - Ansätze und Konzepte ämterübergreifender Planung, Jugendhilfeplanung im kommunalen Steuerungsraum, - Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsverhandlungen/Vereinbarungen, rechtskreisübergreifende Planung, Sozialplanung im Kontext von nationaler und europäischer Projektförderung

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Benz, A. (Hrsg.) (2004): Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Wiesbaden.

Buestrich, M./Burmester, M./Dahme, H.-J./Wohlfahrt, N. (2008): Die Ökonomisierung sozialer Dienste und sozialer Arbeit. Entwicklung - theoretische Grundlagen - Wirkungen. Baltmannsweiler.

Clarke, J./Newman, J. (1997): The Managerial State. London

Dahme, H.-J./Schütter, S./Wohlfahrt, N.(2009): Lehrbuch kommunale Selbstverwaltung und Soziale Dienste. Weinheim/München

Dahme, H.-J./Wohlfahrt, N. (Hrsg.)(2009): Kommunalisierung und Dezentralisierung der Sozialen Dienste: Local Governance im ökonomisierten Wohlfahrtsstaat. Baltmannsweiler,

Finis Siegler, B. (1997): Ökonomik Sozialer Arbeit. Freiburg im Breisgau. Harris, J. (2003): The Social Work Business. London.

Naschhold, F./Bogumil, J. (2000): Modernisierung des Staates. Opladen.

Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation (SMSP_08)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation	Deutsch/Englisch	SMSP_08	3	

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Standardnoten	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	• Die Studierenden beherrschen die Grundlagen von Wirkungsforschung, Evaluation und Controlling, so dass sie adäquat mit Daten und Forschungsergebnissen umgehen können und diese für Zwecke der Sozialplanung nutzen können.
Selbstkompetenz	• Studierende erlangen eine professionelle Haltung zu Instrumenten, Methoden und Ergebnissen von Wirkungsforschung und Controlling und können sich bei der zukünftigen Weiterentwicklung aktiv einbringen.
Sozial-ethische Kompetenz	• Die Studierenden sind sich der forschungsethischen Herausforderungen der Wirkungsforschung im Prozess der Forschung wie auch bei der Verwendung seiner Ergebnisse bewusst.
Übergreifende Handlungskompetenz	• Die Studierenden können eine aktuelle Entwicklung im Kontext einer internationalen Transformation in der Sozialen Arbeit einordnen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Grundlagen von Wirkungsforschung, Evaluation und Controlling Wirkungsforschung im Kontext quantitativer und qualitativer Sozialforschung, Evaluation als Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschung, Controlling als strategisches und operatives Controlling in Organisationen des Sozialwesens, Evaluation und Programmsteuerung, Internationale Ansätze zu Evidence-based Practice in Social Work. Evidenzbasierte Politikgestaltung und Steuerung Sozialpolitischer Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Übung: Methoden und Techniken der Evaluation Programmevaluation, Realist Evaluation, Standards der Evaluation im fachwissenschaftlichen Diskurs.(national und international). Evaluationsverfahren und konkrete Ansätze in der Umsetzung in Sozialen Organisationen und der Sozialverwaltung. Möglichkeiten und Grenzen von Evaluationsmethoden in der Praxis
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar: Evidenzbasierung und Professionalisierung Sozialer Arbeit Möglichkeiten und Grenzen evidenzbasierter Professionalisierung in der Sozialen Arbeit, Funktion von Wirkungsforschung und Evidenzbasierung bei der Legitimation wohlfahrtsstaatlicher Leistungen. Wirkungsorientierte Transformation des Sozialwesens. Passungen und Spannungsfelder evidenzbasierter Ansätze zu sozialpädagogischer Professionalität. Zukünftige Entwicklungsfelder des Bezugs von (Wirkungs-)Forschung und Praxis(gestaltung) in der Sozialplanung.

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Die in Modul_08 zu erstellende Projekt-/Forschungsskizze ist eine Teilleistung, die Vorhaben werden in Verbindung mit Modu_02, 03 und 06 entwickelt. Die Prüfungsleistung in Modul_08 ist benotet.

Geplant ist, dass die Studierenden in Modul_02 Ideen für (konkrete) Praxisforschungsprojekte (Teilleistung I) entwickeln. In Modul_03 (Teilleistung II) sollen die Studierenden dann mit Verfahren der Datenanalyse vertraut gemacht werden, um auf dieser Basis Planungsentscheidungen fällen zu können. Diese werden in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze festgehalten und reflektiert. Die dritte Teilleistung wird dann in Modul_06 erfolgen, hier werden sich die Studierenden mit den Beteiligungsmöglichkeiten und dem Einbezug von Betroffenen in entsprechende Projekte beschäftigen (Teilleistung III). Zum Abschluss der Gesamtleistung (d.h. die vierte Teilleistung) entwickeln die Studierenden ein entsprechendes Evaluationsdesign zur Überprüfung von Wirkung und Effizienz des geplanten (bzw. bereits durchgeführten) Projekts.

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 10 - 15 Seiten / Präsentation: 15 Minuten.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Hüttemann, M. / Sommerfeld, P. (2007). (Hrsg.): Evidenzbasierte Soziale Arbeit. Nutzung von Forschung in der Praxis. Baltmannsweiler.

Kromrey, H. (2000): Fallstricke bei der Implementations- und Wirkungsforschung sowie methodische Alternativen. In: H.

Müller-Kohlenberg, K. Münstermann (Hrsg.): Bewertung von Humandienstleistungen. Evaluation und Qualitätsmanagement in Sozialer Arbeit und Gesundheitswesen. Opladen, S. 19-58.

Noordegraaf, M. (2006): Professional Management of Professionals: Hybrid Organisations and Professional Management in Care and Welfare. In: Duyvendak, J.W./Knijn, T./Kremer, M. (Hrsg.): Policy, People, and the New Professional (S. 181- 193). Amsterdam.

Nutley, S.M./Walter, I./Davies, H.T.O. (2007): Using evidence: how research can inform public services. London. Pawson, R./Tilley, N. (2009): Realist Evaluation. In: Otto, H.-U./Polutta, A./Ziegler, H. (Hrsg.): Evidence-based Practice – Modernising the Knowledge Base of Social Work? Opladen/Farmington Hills.

Polutta, Andreas (2014): Wirkungsorientierte Transformation der Jugendhilfe. Ein neuer Modus der Professionalisierung? Sozialer Arbeit? Wiesbaden: Springer VS

Power, M. (1997): The Audit Society: Rituals of Verification. Oxford.

Roberts, A.R./Yeager, K. (Hrsg.) (2006): Foundations of Evidence-Based Social Work Practice. New York

Shadish, W. Cook, Th. / Campbell, D. (2002): Experimental and quasi-experimental designs for generalized causal inference, Boston.

Wottawa, H./Thierau, H. (1998): Lehrbuch Evaluation. Bern.

Reformanalyse und Politikberatung (SMSP_09)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Reformanalyse und Politikberatung	Deutsch/Englisch	SMSP_09	5	Prof. Dr. Günter Rieger

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Testat	Bestanden/ Nicht-Bestanden	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen Konzepte und Instrumente zur Policy Analysis. Sie haben vertieftes Wissen hinsichtlich der Modelle, Prozesse und Instrumente der Politikberatung.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden entwickeln eine professionell selbstbewusste und reflektierte Haltung mit Blick auf ihre Rolle als PolitikberaterIn.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden entwickeln eine reflektierte Haltung mit Blick auf die Wertgebundenheit politischer Entscheidungen und sind sich der Spannungslinien und Widersprüche wissenschaftlicher Politikberatung bewusst.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage politische Reformen systematisch zu analysieren und zu bewerten. Sie können im Rahmen ihrer beruflichen Aufgabenstellung Politikberatungsprozesse gestalten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Reformanalyse und Politikberatung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Politikfeldanalyse, Politikberatung, Theorien, Konzepte und Instrumente (Akteurzentrierter Institutionalismus; Multiple-Streams-Ansatz; Policy Cycle; Reformkompass usw.) zur Analyse politischer Reformen; Modelle, Prozess und Instrumentarium der Politikberatung

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet. Didaktisch orientiert sich das Modul am Modell des Case-Study-Learning (vgl. Blätte, A. 2011: Fallbasierte Lehre in politikwissenschaftlichen Studiengängen, in: ZPol 21. Jg. Heft 2, S. 341 – 360).

Voraussetzungen
Bachelorabschluss mit 180 ECTS Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Benz, B./Rieger, G. 2015: Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit, Wiesbaden. Dräger, J. u. a. 2014: Wie politische Ideen Wirklichkeit werden, Baden-Baden. Falk, S. u. a. (Hrsg.) 2006: Handbuch Politikberatung, Wiesbaden.

Raschke, J./Tils, R. 2012: Politische Strategie, Wiesbaden.

Rieger, G. 2015: Politikberatung, in: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg): Handbuch Soziale Arbeit, München, S. 1203-1209.

Handlungsfelder der Sozialplanung (SMSP_10)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Handlungsfelder der Sozialplanung	Deutsch/Englisch	SMSP_10	5	Prof.Dr. Margarete Finkel

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Studienarbeit	Standardnoten	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die aktuellen Herausforderungen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialplanung. • Sie wissen um die rechtlichen Rahmenbedingungen und die historische Entwicklung der Planung in den Handlungsfeldern. • Die Studierenden kennen konkrete Praxisprojekte in den verschiedenen Planungsbereichen. • Die Studierenden wissen um Beteiligungs- und Sozialraumorientierung als Handlungsprinzipien der Planung in den Handlungsfeldern. • Sie kennen das Konzept der „Integrierten Sozialraumplanung“.
Selbstkompetenz	<p>Die Studierenden haben Sozialplanung vor dem Hintergrund ihre Rolle als Akteur*in in kommunalpolitischen Räumen reflektiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sozialarbeiterische Handlungskonzepte in ressortübergreifende Planungsprozesse einzubringen. • Studierende haben Planungsprozesse als machtdurchzogene Prozesse der Aushandlung von Bedürfnissen, Rechten und Interessen sowie deren Übersetzung in Maßnahmen sozialer Dienste reflektiert.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungsfeldern vorliegen und in Planungsprozessen zu berücksichtigen sind. • Sie entwickeln eine Sensibilität für Exklusionsprozesse der für die Handlungsfelder spezifischen Zielgruppen.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die verschiedenen kommunalen Planungsprozesse im Kontext einer Gesamtentwicklungsplanung verorten. • Die Studierenden wissen um die Bedeutung bebauter Räume als Ermöglichungs- aber auch Verhinderungsräume. • Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen Sozialer Arbeit bei räumlichen Planungsprozessen. • Die Studierenden wissen Bescheid über die zentralen Methoden und Techniken der Sozialplanung in den unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Handlungsfelder der Sozialplanung	40,0	110,0

Inhalte
Jugendhilfeplanung Altenhilfeplanung Teilhabeplanung Stadtentwicklung, inkl. Exkursion

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Prüfungsleistung: Studienarbeit: 20 - 25 Seiten

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Drilling, M./Oehler, P. (2013): Soziale Arbeit und Stadtentwicklung. Wiesbaden: Springer VS

Hammer, V./Mardorf, S./Lutz, R./Rund, M. (2010): Gemeinsam leben - gemeinsam gestalten. Zugänge und Perspektiven Integrierter Sozialraumplanung. Frankfurt/Main und New York

Klie, Thomas/Spiegelberg, Rüdiger (Hrsg.) (1998): Fürs Alter sorgen. Grundlagen, Methoden, Standards kommunaler Altenplanung. Freiburg: Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung

Lampke, Dorothea/Rohrmann, Albrecht/Schädler, Johannes (Hrsg.) (2011): Örtliche Teilhabeplanung mit und für Menschen mit Behinderungen. Springer VS: Wiesbaden

Maykus, Stephan/Schone, Reinhold (Hrsg.) (2010): Handbuch Jugendhilfeplanung. Springer VS: Wiesbaden

Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten (SMSP_11)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten	Deutsch/Englisch	SMSP_11	3	Prof. Dr. Monika Sagmeister

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Standardnoten	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen über die Bedeutung von Vernetzung und Kooperation für den Austausch von Wissensbeständen und strategische Ausrichtung Die Studierenden erwerben Kenntnisse, Innovationen zu initiieren, zu fördern und umzusetzen.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, soziales Kapital zu generieren. Die Studierenden sind in der Lage, Entwicklungen zu erfassen und in Konzepte zu überführen.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden reflektieren Inklusions- und Exklusionsprozesse von Netzwerken. Die Studierenden haben entsprechende politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bei der Umsetzung von Innovationen im Blick.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, eine soziale Netzwerkanalyse durchzuführen. Die Studierenden sind in der Lage, passende Instrumente in Innovationsprozessen einzusetzen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung und Kooperation Begriffsklärung Kooperation, Vernetzung, soziales Kapital Arten von Netzwerken: z.B. Policy-Netzwerk, strategische Netzwerke, Innovationsnetzwerke Bedeutung von strong und weak ties, struktural holes und die Funktion des Brokers Planung und Durchführung einer Sozialen Netzwerkanalyse Wissensgenerierung in Sozialen Netzwerken <ul style="list-style-type: none"> Innovationsmanagement Typen von Innovation: Prozess-, Produkt/Service-, Geschäftsmodellinnovation Grundlagen des Innovationsmanagements: z.B. Unterscheidung inkrementelle und radikale Innovation Methoden des Innovationsmanagements: z.B. Trendanalyse, Technology Roadmap, Portfolio Management Gestaltung von Innovationsprozessen: von der Idee zum Produkt Innovation und Organisation: z.B. Innovationskultur, Entrepreneur, Intrapreneur

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 10 - 15 Seiten.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Evers, A. u. a. 2014: Stadt – Ort sozialer Innovation, FJ SB, Jg. 27/2014, Heft 2, Lucius&Lucius. Fischer, J./Kosellek, T. (Hrsg.) 2013: Netzwerke und Soziale Arbeit, Weinheim, Basel.

Sagmeister, M. 2014: Netzwerke in der freien Wohlfahrtspflege, Hamburg.

Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung (SMSP_12)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung	Deutsch/Englisch	SMSP_12	3	Prof.Dr. Margarete Finkel

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-	-	-	4

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Testat	Bestanden/ Nicht-Bestanden	0

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	• Die Studierenden kennen Verfahren und Methoden für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren in Planungs- und Entwicklungsprozessen.
Selbstkompetenz	• Die Studierenden sind in der Lage, ihre persönlichen Stärken und Schwächen in diesen Kompetenzfeldern zu erkennen. • Sie haben sich mit den Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer Weiterentwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen auseinandergesetzt.
Sozial-ethische Kompetenz	• Die Studierenden haben ihre spezifische Rolle in der Moderation von Gruppen, in der Führung von Verhandlungsprozessen sowie in der Konfliktbearbeitung reflektiert.
Übergreifende Handlungskompetenz	• Die Studierenden sind in der Lage, eigene Ressourcen Die Studierenden sind in der Lage, mit Akteuren unterschiedlicher, über die Soziale Arbeit hinausgehenden Ressorts zusammenzuarbeiten. • Sie verfügen über Methoden und Verfahren der Moderation, der Verhandlungsführung, der Konfliktbearbeitung sowie der Beteiligung von großen Gruppen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Verhandeln und Vermitteln • Umgang mit Konflikten • Moderationstechniken • Arbeiten mit großen Gruppen

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Voraussetzungen
Bachelorabschluss mit 180 ECTS
Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Ade, J., Alexander, N. (2017): Mediation und Recht. Frankfurt: Metzner.

Fisher, R., Ury, W., Patton, B. M. (2015): Das Harvard-Konzept: Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse. Frankfurt: Campus. (Urfassung Fisher, R., Ury, W., Patton, B. M. 1991. Getting to Yes. Boston, MA.: Houghton Mifflin.)

Lippmann, E. (2004): Intervision, Kollegiales Coaching professionell gestalten. Berlin/Heidelberg: Springer.

Pannwitz, M.M (2010): Meine open space Praxis. Berlin: Westkreuz-Verlag GmbH.

Schulz von Thun, F. (1981): Miteinander Reden (1). Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt.

Weisbord, M. & Janoff, S. (2007): Don't Just Do Something, Stand there! Ten Principles for Leading Meetings That Matter. San Francisco, Calif.: Berrett-Koehler. Deutsche Version: Michael M Pannwitz (Hrsg.): Einfach mal nichts tun! Westkreuz-Verlag GmbH, Berlin (2011).

Armut und soziale Benachteiligung als kommunale Herausforderung (SMSP_13.1)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Armut und soziale Benachteiligung als kommunale Herausforderung	Deutsch/Englisch	SMSP_13.1	2	Prof. Dr. Thomas Meyer

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen um die Mechanismen von (Familien)Armut und deren Folgen für Gesundheit, Bildung und soziale Teilhabe. Die Studierenden verfügen über ein Überblickswissen zu verschiedenen Konzepten von Armut.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden üben den „Blick über den Tellerrand“, in dem sie sich im Rahmen des Wahlangebots mit Vernetzungen und Bündnissen gegen Armut auseinandersetzen.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden reflektieren sozialpolitische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Hinblick auf ökonomische und soziale Benachteiligung. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, sich kritisch mit Chancen und Grenzen der Sozialplanung im Feld der Armutsprävention und Armutsbekämpfung auseinander zu setzen. Die Studierenden entwickeln Haltungen der (wiss.) Neugier, Toleranz und Flexibilität gegenüber unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die wesentlichen Fragestellungen der Sozialplanung im Hinblick auf die Verbesserung von Lebenschancen benachteiligter Familien. Die Studierenden erkennen die zentrale Bedeutung von kommunalen Präventionsketten und Vernetzung im Rahmen von armutspräventiven Bündnissen. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, das Thema Armut und Benachteiligung im Rahmen von Sozialberichterstattung zu erfassen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Verhandeln und Vermitteln Umgang mit Konflikten Moderationstechniken Arbeiten mit großen Gruppen

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Ade, J., Alexander, N. (2017): Mediation und Recht. Frankfurt: Metzner.

Fisher, R., Ury, W., Patton, B. M. (2015): Das Harvard-Konzept: Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse. Frankfurt: Campus. (Urfassung Fisher, R., Ury, W., Patton, B. M. 1991. Getting to Yes. Boston, MA.: Houghton Mifflin.)

Lippmann, E. (2004): Intervention, Kollegiales Coaching professionell gestalten. Berlin/Heidelberg: Springer.

Pannwitz, M.M (2010): Meine open space Praxis. Berlin: Westkreuz-Verlag GmbH.

Schulz von Thun, F. (1981): Miteinander Reden (1). Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt.

Weisbord, M. & Janoff, S. (2007): Don't Just Do Something, Stand there! Ten Principles for Leading Meetings That Matter. San Francisco, Calif.: Berrett-Koehler. Deutsche Version: Michael M Pannwitz (Hrsg.): Einfach mal nichts tun! Westkreuz-Verlag GmbH, Berlin (2011).

Inklusion und Teilhabe als Planungsgegenstand (SMSP_13.2)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Inklusion und Teilhabe als Planungsgegenstand	Deutsch/Englisch	SMSP_13.2	2	

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen und reflektieren die Bedeutung der Begriffe Inklusion und Teilhabe im Kontext der fachlichen Diskurse. Die Studierenden verfügen über Fachwissen zu verschiedenen Facetten der Konzepte Inklusion und Teilhabe.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden üben den „Blick über den Tellerrand“, in dem sie sich im Rahmen des Wahlangebots mit verschiedenen Interessen im Bereich kommunaler Teilhabeplanung beschäftigen.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden reflektieren sozialpolitische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Hinblick auf Verwirklichung von Inklusion und Teilhabe. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, sich kritisch mit Fragen der kommunalen Teilhabeplanung zu beschäftigen. Die Studierenden entwickeln Haltungen der (wiss.) Neugier, Toleranz und Flexibilität gegenüber unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die wesentlichen Fragestellungen der Sozialplanung im Hinblick auf die Themen Inklusion und Teilhabe. Die Studierenden erkennen die zentrale Bedeutung von kommunaler Teilhabeplanung. Die Studierenden kennen die Instrumente und Ziele kommunaler Teilhabeplanung und sind in der Lage, entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Inklusion und Teilhabe als Planungsgegenstand	40,0	110,0

Inhalte
<p>• Im Rahmen von Seminaren und Vorlesungen setzen die Studierenden sich intensiv mit den Begriffen Inklusion und Teilhabe auseinander und erkennen die zentrale Bedeutung dieser Konzepte für kommunale Planungsfragen. Die Themen Inklusion und Teilhabe sollen dabei nicht nur im Kontext der aktuellen Debatten zur Inklusion von Menschen mit Behinderung (z.B. UN-Behindertenrechtskonvention als kommunale Herausforderung) diskutiert werden, sondern gleichermaßen bezogen auf andere Personengruppen (z.B. Gemeindepsychiatrie, Flüchtlinge, usw.).</p> <p>Zentrale Ansätze, die im Rahmen von Seminaren behandelt werden sollen, beziehen sich vor allem auf die Möglichkeiten sozialraumorientierter Unterstützungs- und Hilfesysteme sowie Beteiligungsmöglichkeiten von Betroffenen in Planungsprozesse. Planerische Relevanz haben darüber hinaus die Ziele und Instrumente kommunaler Teilhabeplanung.</p> <p>In dem Modul werden vielfältige Beispiele aus Forschungsprojekten vorgestellt, etwa zum Thema Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention in Kommunen oder Inklusion von Menschen mit psychischen Erkrankungen im Gemeinwesen.</p>

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Aktuelle Entwicklungen und Diskurse (SMSP_13.3)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	Deutsch/Englisch	SMSP_13.3	2	Prof. Dr. Thomas Meyer

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Praxis

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	Standardnoten	120

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	40,0	110,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen mit Blick auf Rahmenkonzept und wissenschaftliche Grundlagen ihres Masterstudiengangs Sozialplanung. Sie erkennen, dass Theorie und Praxisentwicklung nicht abzuschließen sind und wie sie sich im Diskurs der „scientific community“ weiter entwickeln.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erwerben Haltungen wissenschaftlicher Neugier, Toleranz und Flexibilität gegenüber unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden üben den „Blick über den Tellerrand“, indem sie Theorie- und Praxisinteressen entwickeln, die über die spezifische Ausrichtung ihres Studiengangs (Sozialplanung, analysieren – entwickeln - evaluieren) hinausreichen.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können sich eigenständig Trends, neue Entwicklungen und Themen erschließen und diese in ihre eigene berufliche oder akademische Perspektive integrieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	40,0	110,0

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Entwicklungen und Diskurse

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Das Modul ist nur nach Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm geöffnet.

Voraussetzungen
Bachelorabschluss mit 180 ECTS Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Masterthesis (SMSP_14)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Profil	Studienschwerpunkt
-	-	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Masterthesis		SMSP_14	2	Prof. Dr. Thomas Meyer

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
-		-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Benotung	Prüfungsumfang (in min)
Masterarbeit	Standardnoten	Siehe Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
748,0	12,0	736,0	25

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus den Gebieten des Master-Studienganges selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und damit einen Beitrag zur normativen, strategischen und/oder operativen Weiterentwicklung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen geleistet.
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, komplexe (Forschungs-) Projekte zu strukturieren und ein entsprechendes Selbstmanagement fristgerecht umzusetzen. Sie vermögen die Spannung zwischen Qualitätsanforderungen und zeitlichen Restriktionen angemessen zu balancieren.
Sozial-ethische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Sowohl mit Blick auf den Forschungszugang als auch hinsichtlich der Verantwortung für die Nutzung der Forschungsergebnisse haben die Studierenden forschungsethische Aspekte reflektiert und berücksichtigt.
Übergreifende Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind fähig, die Kernaussagen ihrer Thesis zu präsentieren, auf Nachfragen und Kritik fachlich adäquat zu reagieren, sowie die von ihnen entwickelten Überlegungen mit anderen Praxis- und Theoriekontexten in Verbindung zu bringen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Masterarbeit	8,0	622,0
Kolloquium	4,0	114,0

Inhalte
- Masterarbeit
- Kolloquium
-

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm nicht geöffnet.

Die Masterarbeit geht mit einem Anteil von 21/90 in die Gesamtnote ein, das Kolloquium geht mit einem Anteil von 4/90 in die Gesamtnote ein.

Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt vier Monate.

Der Umfang der schriftlichen Masterarbeit soll in der Regel 60 bis 80 Seiten (bezogen auf den reinen Inhaltstext) betragen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung; nicht genehmigte Abweichungen führen zu einem angemessenen Notenabschlag.

Voraussetzungen

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums ist, dass alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule (unabhängig davon, ob sie im Zertifikatsstudium oder im regulären Studium belegt wurden) erfolgreich abgeschlossen sind.

Weitere Zulassungsvoraussetzungen gemäß der aktuell gültigen MaStuPrO.

Literatur

-
-